

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 170 (2004)

Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Laurent F. Carrel

Leadership in Krisen

Zürich: NZZ Buchverlag, 2004, ISBN 3-03823-092-8.

Weil die Schweiz lange von vielen Krisen verschont blieb, sind wir wahrlich keine Meister im Krisenmanagement. Das Buch von Laurent F. Carrel zu Leadership in Krisen, ein Handbuch für die Praxis mit 490 Seiten, zahlreichen Grafiken und Tabellen, leistet deshalb eine willkommene und umfassende Auslegeordnung rund um die Thematik. Das Buch ist sehr systematisch, fast didaktisch aufgebaut. Es befasst sich zuerst einmal mit den Wesensmerkmalen von Krisen, Krisenphasen, Krisenparteien, Krisenprävention und Krisenvorbereitung sowie dann vor allem mit der Führung vor, in und nach der Krise. Das Handbuch beantwortet unter anderem die Frage, welche Führungsqualitäten in Krisensituationen zum Erfolg verhelfen. Neben den allgemeinen Qualitäten wie «die Klarheit des Denkens», Mut und Entschlossenheit, Wissen und Können, emotionale Intelligenz usw. stachen dem Unterzeichneten zwei Merkmale besonders ins Auge: Für den Krisenmanager gilt es einerseits, eine optimistische Grundhaltung trotz Hindernissen und Rückschlägen zu bewahren und den Humor nicht zu verlie-

ren. Nur so gelingt es, zu den Herausforderungen stets eine gewisse innere Distanz zu wahren, sich nicht von den Problemen aufpressen und/oder von der Situation täuschen zu lassen sowie den gesunden Respekt vor sich und seinen Fähigkeiten aufrechtzuerhalten. Zudem schaffen diese Leaderqualitäten oft eine motivierende Atmosphäre im Führungsteam und geben Kraft für weitere Engagements. Andererseits kann und muss in einer Krise (so rasch und umfassend wie nur möglich/sinnvoll) Transparenz geschaffen werden. Sie bringt Klarheit, ermöglicht das Bewahren von Ruhe und dient als Basis für eine offene Kommunikation. Nur Transparenz und eine offene Kommunikation schaffen in Krisen das nötige Vertrauen. Das Handbuch für die Praxis mit Behelf (Checklisten) und erprobten Grundsätzen der Führung vor, in und nach der Krise ist ein wertvolles Hilfsmittel für Leader in Wirtschaft, Politik und Militär. Es zeigt auch dem Laien den praktisch erprobten Weg auf, wie Leadership für und in Krisen erlernt werden kann.

Stefan Aeschmann

Peter Pletschacher

Flieger-Kalender 2005

Hamburg: Mittler, 2004, ISBN 3-8132-0817-6.

Jahreskalender für alle möglichen Leidenschaften und Hobbys sind aktuell. So ist den Fans der Fliegerei wiederum der Flieger-Kalender 2005 gewidmet. Dieses internationale Jahrbuch der Luft- und Raumfahrt bringt eine Fülle von Beiträgen aus diesen Sparten. Historische Beiträge wechseln sich mit topaktuellen ab. Zivile und militärische Luftfahrt kommen

gleichermaßen zum Zuge. Im eigentlichen Kalenderteil mit Tages- und Monateinteilungen werden historische Erinnerungsdaten aus Luft- und Raumfahrt aufgeführt. Für Freunde der Fliegerei und der Raumfahrt bietet der Kalender einen abwechslungsreichen Begleiter durch das Jahr.

Jean Pierre Peternier

Kaj-Gunnar Sievert

Kommandounternehmen, Spezialeinheiten im weltweiten Einsatz

Hamburg: Verlag Mittler & Sohn, 2004, ISBN 3-8132-0822-2.

Die jüngsten Entwicklungen in den aktuellen Krisenherden sowie die neu weltumspannende Bedrohung durch den Terrorismus stellen konventionelle Kampfverbände und -verfahren vor neue

Herausforderungen. Dies gilt für militärische Verbände, für Polizeiverbände und Sonderverbände, die durch die Geheimdienste direkt geführt werden. Da ihre Zusammenarbeit immer mehr zu einem

Erfolgsfaktor für das Gelingen einer Operation wird, sehen sich alle demselben Ausbildungs- und Ausrüstungsbedarf gegenüber. Dies trifft auch für die Planung und den Einsatz solcher Operationen zu. Paradoxe Weise sind die gleichen Anforderungen auch für Terrororganisationen gültig. Auch sie müssen die gleichen Operationsprinzipien anwenden, wenn sie denn Erfolg haben wollen. Daraus entsteht die heute so eminente politische Frage, welche Möglichkeiten legale staatliche Gewalt zur Besiegung des Terrors einsetzen kann. Die vom Autor fein aufgearbeiteten Kommandoaktionen, mit aufschlussreichem Bildmaterial bereichert, bieten aus

der Praxis dazu wertvolle Denkanstöße. Bei Kommandoaktionen gehört immer etwas Glück dazu, aber nicht nur. Intellektuelle und ethische Überlegenheit sind genau so entscheidend. Dies bei der Gewinnung von Soldaten für Kommandoeinheiten einzuplanen, ist so wichtig wie körperliche und physische Robustheit. Der Autor trägt mit seinem Werk auch dazu bei, in der Schweiz Überlegungen zu führen, wie Armee und Polizei diese anspruchsvollen Spezialaufgaben im In- und Ausland in Zukunft lösen sollen. Denn eines ist gewiss, für solche Aktionen besteht – leider – ein Wachstumsmarkt.

Jean Pierre Peternier

Hansruedi Dubler und Christoph Dubler

Flügel über der Schweiz

Illnau: Hansruedi Dubler, 2003, ISBN 3-00-012245-1.

Das Hundert-Jahr-Jubiläum der Motorfliegerei haben die Autoren zum Anlass genommen, aus ihrer umfangreichen privaten Fotosammlung einen reichhaltigen Bildband herauszugeben. Darin illustrieren sie die Geschichte der Fliegerei, im Besonderen der Militärliegerei in der Schweiz. Von den Anfängen des Fliegerlebens von Hansruedi Dubler bis in die Gegenwart werden die Maschinen in «ungestellten» (Luft-Luft-)Bildern, die stark vom jeweiligen Moment geprägt sind, dargestellt. Hansruedi Dubler war Militär- und Swissair-Pilot, sein Sohn Christoph Dubler hat sich zum Privatpiloten ausbilden lassen. Christoph Dubler gründete den «Antonov-Verein Schweiz» und ist dessen Präsident; Hansruedi Dubler fliegt noch heute eine An-2 des Vereins. Wer erinnert sich noch an die frühen Zeiten der Fliegerei? Wer sehnt sich nicht zurück nach der guten alten «Tan-

te Ju»? Mit vielen stimmungsvollen Bildern werden diese «schönen» Zeiten wieder wach. Von den ersten Propellermaschinen über die Jet-Maschinen Vampire, Venom, Hunter, Tiger und Mirage bis hin zur F/A-18 werden sie alle in voller Aktion gezeigt. In dieser Darstellung nicht fehlen dürfen die Pilatus-Maschinen PC-2, PC-3, PC-6, PC-7 und PC-9. Nicht zuletzt lebt auch die vom Himmel verschwundene Swissair noch einmal kurz auf. Dazu dienen einerseits die Maschinen von McDonnell Douglas DC-3, DC-4, DC-6, DC-9 und DC-10, andererseits die Boeing 747. Zwischen all diesen Fotos geben die Autoren Anekdoten zum Besten und verleihen damit den Bildern eine zusätzliche «Würze». Alles in allem ein äusserst spannendes und anschauliches Werk, das die Fliegerherzen höher schlagen lässt.

Sandro Zosso

Lothar Schröter (Hrsg.)

Streitkräfte gegen Terroristen?

Schkeuditz: Schkeuditzer Buchverlag, 2004, ISBN 3-935530-31-5.

Diese Sammlung von Aufsätzen geht nicht nur der schwierigen Definition des Terrorismus nach, sondern auch dem Phänomen der Entstaatlichung und Privatisierung von Konflikten und dem damit verbundenen so genannten Gewaltmarkt. Aus dem lesenswerten Band seien nur gerade diese bei-

den Themen erwähnt. Einerseits wird der Terrorismus als «die planmässige und systematische Anwendung bewaffneter Gewalt gegen die Zivilbevölkerung durch politische Organisationen, Bewegungen und Staaten sowie deren Streitkräfte mit dem Ziel der Aufrechterhaltung oder der Verände-

zung bestehender ökonomischer und politischer Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse» bezeichnet (so der Dresdener Philosoph Ernst Voit). Terrorismus verstosst damit systematisch gegen das humanitäre Kriegsvölkerrecht und insbesondere gegen das 2. Zusatzprotokoll vom 8. Juni 1977 zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949. Andererseits stellen die Paderborner Politologen Werner Biermann und Arno Klönne in ihrem bemerkenswerten Beitrag über *private Militärunternehmen im neuen Gewaltmarkt Afrika* fest: «Bürgerkriege haben ihre eigene poli-

tische Ökonomie geschaffen, von der alle Beteiligten profitieren. Mitunter ist es für alle günstiger, den Bürgerkrieg fortzusetzen als ihn zu beenden.» Besonders Unternehmen wie MPRI (Military Professional Resources Incorporated, 1201 E Abingdon Drive, Ste 425 Alexandria, VA 22314, USA) oder DynCorp verfügen über tausende von sofort einsetzbaren Soldaten beziehungsweise Auszubildern; sie werden von ehemaligen Generälen geführt und verzeichnen insgesamt Jahresumsätze von mehreren Milliarden Dollars.

Oswald Sigg

Albert A. Stahl

Klassiker der Strategie – eine Bewertung

Reihe «Strategie und Konfliktforschung»
Zürich: vdf Hochschulverlag an der ETH Zürich, 2004,
ISBN 3-7281-2920-8.

Nachdem das Werk vergriffen war, liegt nun die 4., durchgesehene Auflage vor, deren Erscheinen sich aufgedrängt hat. Die Konflikte und Konfrontationen haben das Ende des Kalten Krieges überdauert; die grossen Kriege sind zu kleinen Kriegen geworden. Die Strategie als die Kunst der Führung von Streitkräften im Krieg ist wieder von Interesse und hat für die politische, wirtschaftliche und militärische Bewältigung lokaler Konflikte und Kriege einen bedeutenden Stellenwert. Die Klassiker der Strategie wie Sun Tzu,

Machiavelli, Clausewitz, Jomini, Moltke und Liddel Hart werden im Zeitablauf mit ihren Konzepten dargestellt. Alle diese Strategen üben noch heute einen vielfältigen Einfluss auf das gegenwärtige strategische Denken aus. Es zeigt sich, dass diese Klassiker auch heute noch aktuell sind, sodass die Umsetzung ihrer Erkenntnisse für die Lösung von Gegenwartsproblemen herangezogen werden kann. Strategie bleibt aber immer eine Kunst des Handelns.

Roland Haudenschild

Franz Auf der Mauer, Luc Hagmann

20 Bergwanderungen

Zürich: Werd, 2003, ISBN 3-85932-447-0.

Die beiden Autoren, Franz Auf der Mauer und Luc Hagmann, beschreiben in ihrem handlichen Führer 20 Bergwanderungen in der Region Nord- und Mittelbünden. Den Wanderern bietet dieses Gebiet mit seinen zahlreichen Tälern, seinen Bergen und Seen reiche Abwechslung. Auch wer glaubt, diese Gegend gut zu kennen, entdeckt hier immer wieder Neues. Neben Klassikern wie der Route von Juf im Avers über den Stallerberg nach Bivio finden sich in diesem Führer auch weniger bekannte Pfade. Viele interessante historische und kulturelle Hinweise ergänzen die geografischen Beschreibungen. So erfährt man beispielsweise vom Artilleriefort in Crestawald, welches den

Auftrag hatte, einen befürchteten Angriff von Mussolinis Italien über den Splügenpass aufzuhalten. Oder man wird daran erinnert, dass am 19. 11. 1999 der Vereintunnel zwischen Klosters im Prättigau und dem Unterengadin offiziell eröffnet wurde. Beim Lesen der mit vielen interessanten Details gespickten Routenangaben wähnt man sich unmittelbar in der skizzierten Landschaft. Jede Routenbeschreibung beginnt mit den wichtigsten Serviceangaben und einer Streckenkarte. Zusammen mit dem ebenso vorhandenen Höhenprofil lässt sich jede Route einfach planen. Der Führer animiert unweigerlich zum Erleben dieser herrlichen Bergwelt.

Fritz Lier

James Lilley, Jeffrey Lilley

China Hands

New York: Public Affairs, 2004, 1-58648-136-3.

China Hands ist zur Hauptsache die Autobiografie des CIA-Mannes und früheren US-Botschafters in China James Lilley. Das Buch enthält eine Reihe von andernorts nur schwer zu findenden Informationen, die von der Verwendung erbeuteter Dokumente (tibetische Guerrillas der 1960er-Jahre, Seite 136) über die Organisation erwünschter Wahlausgänge (Seite 120) und die Übermittlung von Befehlen an Staatsoberhäupter von Klientelstaaten (*«send a letter ... and expect results»*, Seiten 258, 310 und wiederholt) bis hin zur Verwendung so genannter blinder Denkschriften (nicht unterzeichneten Dokumenten ohne erkennbaren Absender) durch die amerikanische Diplomatie (Seite 247) und zum Umgang mit (immer nur *fast*) gleichrangigen Mächten reichen, denen auf der Basis von gemeinsamen Interessen, harten Verhandeln und von Kompromissen begegnet wird (Seite 346). Das Bekenntnis zu Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten wird dem schweizerischen Leser und der schweizerischen Leserin den Zugang zur Persönlichkeit James Lilleys erleichtern. Der frühe Selbstmord seines bewunderten Bruders Frank führte James Lilley zu einem vielleicht für Diplomaten und Geheimdienstleute nützlichen tiefen Misstrauen gegen jede emotionale Bindung. (Seiten 61, 170 und wie-

derholt). Eine besondere Stärke des Buches ist die ausführliche Schilderung der Vorgeschichte, des Verlaufes und der Nachbereitung des Tiananmen-Massakers vom 4. Juni 1989, eines Ereignisses, das James Lilley als Botschafter aus nächster Nähe miterlebte und dessen in der Zukunft liegende Spätfolgen uns alle noch beschäftigen dürften. Dass Quellen und Methoden nicht besprochen werden (Seite 383), wird man einem nachrichtendienstlichen Veteranen nicht verübeln, auch wenn wir über seltsam abwesende Personen wie den seinerzeitigen Stellvertreter Maos, Lin Biao, gern etwas mehr erfahren hätten. Gelegentlich gibt James Lilley den Blick frei auf Personen der Weltgeschichte. Ronald Reagan (der historische, nicht die Karikatur, welche der Tendenzjournalismus aus ihm gemacht hat) schickte James Lilley als informellen Botschafter auf das nach der sino-amerikanischen Normalisierung verunsicherte Taiwan und machte den Auftrag in einfachen Worten restlos klar: *«I want you to know that I like those people.»* (Seite 235) Kühle Distanz ist nun einmal eine Haltung für beobachtende Nachrichtendienstleute und Diplomaten, gestaltende Staatsmänner dagegen haben andere Aufgaben, sie zeigen Engagement.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Helmut Erfurth/Wolfgang Miertsch

Junkers Ju 52 Militärversionen – vom Original zum Modell

Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 2003, ISBN 3-7637-6032-6.

In der Reihe «vom Original zum Modell» werden bedeutende und technisch interessante Flugzeugtypen vorgestellt. Die zahlreichen Darstellungen, Skizzen, Konstruktionszeichnungen und Fotos vermitteln ein vollständiges Bild eines Flugzeugtyps. Darauf basierend können besonders auch Modellbauer ihrer Leidenschaft fröhnen. Deshalb werden auch schöne Modelle im Buch gezeigt. Die Junkers Ju 52-Militärversion ist für uns Schweizer bis heute erhalten geblieben, kann man doch die brummende «Tante Ju» des Fliegermuseums Dübendorf öfters am Himmel bewundern. Viele sind

mit ihr sogar schon in die Lüfte gegangen. Wer in die Innereien dieser technisch wundervollen Maschine schauen möchte, wird im vorliegenden Werk fündig werden. Die Herausgeber haben mit dem Werk viel Liebe zum Detail gezeigt. Mancher Begeisterte wird noch auf bisher unbekannt Details stossen und sich darüber freuen. Nach der Lektüre, auch über ihre Einsätze in vielen Operationsgebieten, wird man beim nächsten Überflug einer Ju 52 unweigerlich an die dramatischen Stunden und heiklen Einsätze während des Krieges erinnert.

Jean Pierre Peternier